



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

259. Schreiben einer andern Stadt in derselben Sache, vom 28.
September 1486.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

danen dach mede besenden willen, vnde to vörtafende, öfft wy vnde de andern Stede Juwe fründe vp sodane breue, den suluen dach vngeuerlich mede besöken möghen, edder wes best gedaen ist etc. Vögen Juv dar vp gütliken weten, in dem wy vörsekert werden, dat vnse vründe van Hamborch vnde Lüneborch, ock de anderen Wendesschen Stede, alse Straleffundt vnde Wyfmar, de gy ane twiuel to dem suluen dage ock byddende vnd vörscriuende werden, den vörbestemten dach mede willen besenden, synt wy vnse deles gefynnet vnd beraden, den ock mede to besendende; auerst wy mösten in den geleydebreuen, de van den vörbenanten Steden noch vns nicht berören, sünder ganz sober syn, anders besörget werden, So dat wy myt den vnfen, de wy medebringende werden, vnd de andern Stede dergeliken myt den eren, dar inn namliken vthgedruckedt, in der besten forme extendert, So wol van dem Herrn Marggrauen, alse van den Mekelenborgerfchen forsten, na nottrofft besorget vnd vorwart wurden, Went idt eyn langk vnd byster wech is dar hen to reyfende. Dar inne gy des besten sünder süment wol willen namen, So idt nodt vnd behoff werdt syndet, mydt der hülpe gades, dem wy Juv in saliger woluart to enholdende beuelen. Screuen vnder vnser Stadt Secret, am Auende Exaltationis Sancte Crucis, Anno MCCCCLXXXVI.

Rostocker wöchentliche Nachrichten 1759, St. 36.

259. Schreiben einer andern Stadt in derselben Sache, vom 28. September 1486.

Erfamen wisen Hern, besundern guden fründe, So gy vns screuen van eynes Dages wegen, van dem Hochgebornen fursten Marggrauen Johanfze van Brandenborch, In saken vnse fründe van Rostock belangende, am Sondage na Calixti negestkomende tor Wilfchnacke tor stede tozynde, voramet vnd angefettet, Hebben wy vornomen, Vnde don Juv dar up gutliken weten, dat wy na gelegenheit vnse Dages, so wy In ener openbaren veide sitten, vnse personen des Rades to fullikem dage so verne buten landes nicht wol wagen doruen. Doch nichtesdemyn willen wy vnfen Doctoren vpp de genante tyd dar tor stede hebben, fruntliken biddende, gy willen vns des jegen de genomte vnse fründe van Rostock, de vns to fullikem Dage ok vörscreun vnd gebeden hebben, mit dem besten entschuldigen, vnde en to troste Juwe dreplike Sendeboden yo dar hen schicken, vnd se sunder Hulpe vnd trost nicht laten, so wy sulues wol geneget weren, wanner wy vorberorder sake haluen nicht dar Inne vorhindert worden, Juv dar inne willen schelen laten, vordenen se

funder twivel vmme Juw alletyd gerne. Screnen vnder vnzen Stad Secrete, am Auende Michaelis, Anno Domini MCCCCLXXXVI.

Rostocker wöchentl. Nachrichten 1758, St. 35.

260. Schreiben einer Stadt wegen des von dem Markgrafen in Sachen der Stadt Rostock zu Wilsnack anberaumten Tages, vom 28. September 1486.

Erfamen wisen Hern, besundern guden fründe, So gy vns itzundes geseuren hebben, van dem vorameden daghe tor wyfznagk, am Sondaghe na Calixti, durch den Irluchtigen fursten Hern Marggreuen vpghenomen, vnze fründe van Rofztock belangende, Begerende Juw tho vorwitlikende vnse meninghe es, js alle tho guder mathe verstanden, des Erfamen leuen Hern, wo wol vns de daghtede zer affgelegen vnde vmbequeme is, Wy doch vnfen fründen van Rofztock tho willen vnde troste, dar tho wol geneget sint so thodonde, können Juw auerst dar van noch tor tyd nicht versekern, wente vns merklike sake vor ogen stan, dar vns grot ane thodonde is, der wy noch tor tyd nenen uthganck, noch wo sik de mogen begeuen, nicht können weten. Vorder, Erfamen leuen Hern, So gy vns nu vnlanges ock sereuen van der vorschriuinghe an vnfen alderhilligsten vader den pawesz, van derfulven van Rostock wegen, dat gy nenen Sindern hedden etc.; So isset ingeliken myt vns ock so gewand, dat wy nenen hebben, Auerst de van Rostock begern an vns Juw vnfen willen vnde vulbordt thogeuende van sodan vorschriuinghe wegen etc. Wes nu no dar an im besten gedan werdt, Sint wy vnfes deles wol thovreden. Dar mede gode dem Hern in seliger Woluart beualen. Screuen vnder vnzen Stad Secret am Auende Michaelis, Anno MCCCCLXXXVI.

Rostocker wöchentl. Nachrichten 1758, St. 35.

261. Kurfürst Johann gewährt den Wendischen Städten Geleit zu dem Tage zu Wilsnack, im September 1486.

Johannes, von gottes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des Heyligen Romischen reichs Ertzkamerer vnd Churfurst, zu Stettin, pomern etc. Herzog, Burggraue zu Norinberg vnd Furst zu Rügen, Vnfern gonstlichen grus zuuorn, Er-